„Wir gehen beispielhaft voran“

Gmünder Stadtwerke feiern Richtfest beim Solarpark Mutlangen – Start im Januar

Die Gmünder Stadtwerke haben am Freitag Richtfest beim Solarpark Mutlanger Heide gefeiert. Dort, wo früher ein sichtbares Zeichen des Kalten Krieges mit nuklearer Bedrohung mahnte, werden bald Solarzellen friedlich und umweltfreundlich Strom erzeugen. „Ein Schritt in die richtige Richtung", sagt Stadtwerke-Chef Rainer Steffens.

Beim Solarpark Mutlangen feierten Gmünds Stadtwerke und der Generalunternehmer, die Vispiron Energy GmbH & Co. KG, am Freitag Richtfest. (Fotos: SW)

So sieht der Solarpark Mutlangen zurzeit aus: 23 620 Solarmodule eines kanadischen Herstellers stehen auf der Heide. Im Januar sollen sie in Betrieb gehen.

Schwäbisch Gmünd. Das Areal der Mutlanger Heide in Schwäbisch Gmünd diente US-Streitkräften jahrelang als Stützpunkt ihrer Pershing-II-Mittelstreckenraketen. Nach Abzug der Streitkräfte lag die Fläche jahrelang brach. Heute entsteht auf 137 000 Quadratmetern Fläche des ehemaligen Kasernengeländes der Solarpark Mutlanger Heide. Mit einer Leistung von 6,84 MWp (Mega Watt Peak, eine im Bereich Photovoltaik gebräuchliche Bezeichnung für elektrische Leistung)sei er der zweitgrößte Solarpark Baden-Württembergs, sagt Stadtwerke-Sprecherin Anna Möller. Größer werde nur der Solarpark Ahorn im Main-Tauber-Kreis.

Die Stadtwerke Gmünd als Investor und die Vispiron Energy GmbH & Co. KG als Generalunternehmer feierten am Freitag gemeinsam das Richtfest der Großanlage. In nur vier Monaten Bauzeit werden insgesamt 23 620 Solarmodule des Herstellers Canadian Solar auf 6 000 Modultische montiert und 159 dezentrale Stringwechselrichter angeschlossen. Über sieben Millionen Kilowattstunden pro Jahr Strom werden hier erzeugt. Dies entspricht dem Bedarf von 1 800 Vier-Personen-Haushalten. Als Modulmontagesystem wird das von Vispiron ist als Generalunternehmer für die Planung und Realisierung des Projekts verantwortlich. „Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd war sehr erfolgreich. Sonst hätten wir binnen dieser kurzen Zeit das Projekt nicht so weit voranbringen können", sagt Florian Schönberger, Geschäftsführer der Vispiron Engery GmbH & Co. KG. Nach 2,5 Monaten Bauzeit seien etwa 60 Prozent der Module und 50 Prozent der Wechselrichter montiert. Die Inbetriebnahme ist für Januar 2013 geplant, sagt Steffens.Und: „Wir gehen beispielhaft voran und leisten mit diesem Projekt einen großen Beitrag zum Zehn-Punkte-Programm des Energie- und Klimaschutzkonzepts der Stadt Schwäbisch Gmünd."

© Gmünder Tagespost 14.12.2012

zurück